

Statistische Berichte



Statistisches Amt
für Hamburg und Schleswig-Holstein

STATISTIKAMT NORD

C II 1 - m 11/12 S (Erscheint nur für m 1, m 5, m 7 bis m 12)

13. Dezember 2012

Ernteberichterstattung über Feldfrüchte und Grünland in Schleswig-Holstein 2012

Endgültige Kartoffel- und Raufutterernte

Auf einer gegenüber dem Vorjahr auf 5 500 ha ausgeweiteten Anbaufläche wurden gut 198 000 t Kartoffeln geerntet. Diese Erntemenge liegt um 7 Prozent über der des Vorjahres.

1. Endgültige Kartoffel- und Raufutterernte

Frucht-/Nutzungsart	Ertrag gerechnet in	Endgültige Anbaufläche 2012 ^a	Hektarertrag in dt				
			Durchschnitt 2006 bis 2011	2011	2012	Veränderung 2012 gegenüber	
						Durchschnitt 2006 bis 2011	2011
Kartoffeln		5 490	357,5	359,7	360,3	1	0
Silomais	Grünmasse	187 031	374,7	405,6	403,0	8	- 1
Leguminosen zur Ganzpflanzenernte	TM ¹	12 433	68,0	80,7	81,9	20	1
Gras auf dem Ackerland	TM ¹	44 896	76,1	84,3	91,9	21	9
Dauerwiesen	TM ¹	35 284	70,3	76,3	82,7	18	8
Mähweiden/Weiden	TM ¹	278 393	.	.	85,2	.	.

^a Endgültiges Ergebnis der Bodennutzungshaupterhebung 2012.

¹ **Hinweis: Die Vergleichbarkeit mit früheren Berichten ist wegen Wechsel der Methodik eingeschränkt.**

Grünfutter- und Silageerträge (-ernten) sowie die Weidenutzung auf diesen Flächen werden nicht mehr wie bisher in Heuwert mit 85 % Trockenmasse angegeben, sondern ab 2010 in Trockenmasse (TM).

Hinweis: Bundeszahlen veröffentlicht das Statistische Bundesamt in seiner Fachserie:

Fachserie 3 „Land- und Forstwirtschaft, Fischerei“, Reihe 3.2.1 Wachstum und Ernte „Feldfrüchte“

Auskunft zu dieser Veröffentlichung: Elke Gripp · Telefon: 0431 6895-9310 · E-Mail: ernte@statistik-nord.de

Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein · Anstalt des öffentlichen Rechts · Post: 20453 Hamburg · E-Mail: poststelle@statistik-nord.de
Internet: www.statistik-nord.de © Auszugsweise Vervielfältigung und Verbreitung mit Quellenangabe gestattet.

Ein günstiger Vegetationsverlauf ließen beim Mais und beim Grünland gute Bestände heranreifen. Milde Temperaturen führten zu einem Ertragszuwachs bis weit in den Herbst hinein.

Die ab Mitte September einsetzenden Niederschläge führten zu Problemen bei der Maisernte und dem dritten Schnitt der Grünlandsilage. Bei allen Früchten konnten überdurchschnittliche Hektarerträge erzielt werden. Die Ernte verursachte Strukturschäden auf vielen Böden. Die nachfolgende Herbstbestellung konnte erst verspätet durchgeführt werden. Nicht alle vorgesehenen Flächen konnten bestellt werden.

2. Erntemengen

Frucht-/Nutzungsart	Ernte gerechnet in	Erntemenge				
		Durchschnitt 2006 bis 2011	2011	Endgültig 2012	Veränderung 2012 gegenüber	
					Durchschnitt 2006 bis 2011	2011
		t			%	
Kartoffeln		195 984	185 362	197 827	1	7
Silomais	Grünmasse	5 504 231	7 868 897	7 283 454	32	- 7
Gras auf dem Ackerland	TM ¹	347 833	387 340	412 598	19	7
Dauerwiesen	TM ¹	342 200	264 353	291 797	-15	10
Weiden (einschl. Mähweiden)	TM ¹	.	.	2 371 907	.	.

3. Verwendung der Raufutterernte

Fruchtart	Silage	Heu	Frischfutter/ Weide
	in Prozent der Gesamternte		
Leguminosen zur Ganzpflanzenernte z.B. Klee, Luzerne, Mischungen ab 80 % Leguminosen	75	5	20
Feldgras/Grasanbau auf dem Ackerland	91	3	6
Wiesen, Weide	68	7	25

¹ **Hinweis: Die Vergleichbarkeit mit früheren Berichten ist wegen Wechsel der Methodik eingeschränkt.**
Grünfutter- und Silageerträge (-ernten) sowie die Weidenutzung auf diesen Flächen werden nicht mehr wie bisher in Heuwert mit 85 % Trockenmasse angegeben, sondern ab 2010 in Trockenmasse (TM).

Allen Rechnungen liegen ungerundete Zahlen zugrunde.